



HESSISCHER LANDTAG

28. 10. 2025

WKA

Berichtsantrag

**Dr. Frank Grobe (AfD), Jochen K. Roos (AfD), Lothar Mulch (AfD),
Heiko Scholz (AfD) und Pascal Schleich (AfD)**

„Critical race theory“ an der Hochschule RheinMain

Die aus der US-amerikanischen Rechtswissenschaft stammende „Critical race theory“ (CRT) geht von einem in der gesamten westlichen Gesellschaft strukturell verankerten Rassismus gegen sogenannte „People of Color“ aus und breitet sich seit einigen Jahren auch innerhalb der hessischen Hochschullandschaft aus. So hat die Hochschule RheinMain bereits im Juli 2024 eine Broschüre herausgegeben, welche klar erkennbare Botschaften der „Critical race theory“ enthält und somit weißen Menschen pauschal als alleinige Ursache und Auslöser von Rassismus darstellt. In der Broschüre „Gemeinsam gegen Rassismus an der HSRM: Wie können Sie bei rassistischen Erlebnissen und Vorfällen handeln?“ heißt es unter anderem:

- 1: „Da Rassismus vor allem durch Denk- und Verhaltensmuster von weißen (sic!) Menschen aufrechterhalten wird, ist auch der Abbau von Rassismus maßgeblich an eine kollektive Verhaltensänderung weißer Menschen gebunden“. (S. 16)
- 2: „Folgende Fehlannahmen sind unter weißen Menschen häufig verbreitet“. (S. 18)
- 3: „Historisch gesehen ist Rassismus eine Erfindung weißer Menschen, die seit dem 18. Jahrhundert bis heute wirkt, um die Ausbeutung und Sklaverei durch die kolonialen Herrschaftsmächte zu rechtfertigen“. (S. 23)

Erstellt wurde die besagte Broschüre im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit (B.A.) und mit finanzieller Unterstützung von der Diversity und Antidiskriminierungsbeauftragten der Hochschule RheinMain.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welchen Definitionen der Begriffe „Rassismus“, „Diskriminierung“ und „Stereotyp“ folgt die Hessische Landesregierung? Die von der Landesregierung verwendeten Begriffsdefinitionen bitte entsprechend ausformulieren.
2. In Bezug auf Frage 1 und vor dem Hintergrund, dass das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur als Aufsichtsbehörde der Hochschule RheinMain handelt: Bewertet die Landesregierung die in der Vorbemerkung zitierten und im Internet veröffentlichten Aussagen aus der Broschüre „Gemeinsam gegen Rassismus an der HSRM: Wie können Sie bei rassistischen Erlebnissen und Vorfällen handeln?“ als rassistische oder diskriminierende Äußerungen gegenüber „weißen Menschen“, wie sie explizit und mehrfach auch in der Broschüre als eben solche und als Ursache für die Aufrechterhaltung von Rassismus (S. 3) benannt werden?
Wenn nein: Warum nicht? Die jeweilige Antwort bitte anhand der in Frage 1 verwendeten Begriffsdefinitionen begründen.
3. In Bezug auf Frage 2 und sofern diese von der Landesregierung verneint oder nicht beantwortet werden möchte: Bewertet die Landesregierungen es hingegen als rassistisch, wenn nicht-weißen Menschen (sogenannte People of Color) etwaige pauschale Verhaltensweisen unterstellt werden, so wie es in der besagten Broschüre in Bezug auf „weiße Menschen“ geschehen und zudem öffentlichkeitswirksam von einer Hochschule verbreitet worden ist? Die Antwort bitte begründen.
4. An welche Personen (Dozenten, Hochschulpersonal, Studenten) und von welchem Verteiler aus wurde die in der Vorbemerkung zitierte Broschüre innerhalb der Hochschule RheinMain verschickt, beziehungsweise weitergeleitet?

5. Ist nach Ansicht der Landesregierung die Diversity und Antidiskriminierungsbeauftragte der Hochschule RheinMain für die betroffene Hochschuleinrichtung weiterhin tragbar, wenn diese selbst eine Broschüre finanziell unterstützt, in der Pauschalaussagen über bestimmte Menschengruppen, wie in der Vorbemerkung zitiert, getätigt werden?
Wenn ja: Warum? Die jeweilige Antwort bitte begründen.
6. In Bezug auf Frage 5: Gab es nach Herausgabe der in der Vorbemerkung zitierten Schrift seitens der Hochschulleitung und den Hochschulbeschäftigten interne Kritik am Inhalt der Broschüre?
7. In Bezug auf Frage 5: Gab es nach Herausgabe der in der Vorbemerkung zitierten Schrift seitens der Studenten interne Kritik am Inhalt der Broschüre?
8. In Bezug auf Frage 5: Wurde nach Herausgabe der Broschüre seitens der Hochschulleitung mit den an der Erstellung der Broschüre beteiligten Studenten und Mitarbeitern das Gespräch gesucht?
Wenn nein: Warum nicht? Die Antwort bitte begründen.
9. Welche Kosten sind der Hochschule RheinMain durch die Erstellung, den Druck, beziehungsweise die Herausgabe der Broschüre „Gemeinsam gegen Rassismus an der HSRM: Wie können Sie bei rassistischen Erlebnissen und Vorfällen handeln?“ insgesamt entstanden?
10. Welche Kosten sind für die Ausstattung und die Projekte der Diversity und Antidiskriminierungsbeauftragten der Hochschule RheinMain innerhalb der letzten fünf Jahre entstanden? Bitte die allgemeinen sowie die projektgebundenen Kosten seit dem Jahr 2020 auflühren.
11. In Bezug auf die Fragen 9 und 10: Wie bewertet die Landesregierung die Notwendigkeit zur zukünftigen Herausgabe entsprechender Broschüren vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation des Landes Hessen und der von den Hochschulen als unzureichend beschriebenen Mittel des Hessischen Hochschulpakts 2026 bis 2031 sowie der damit notwendig gewordenen Kürzungen an den Wissenschaftseinrichtungen im Allgemeinen? Die Antwort bitte begründen.
12. Plant die Landesregierung zukünftig die unter ihrer Aufsicht stehenden hessischen Hochschulen bezüglich der gesellschaftsspaltenden Auswirkungen der „Critical race theory“ zu sensibilisieren?
Wenn nein: Warum nicht? Die Antwort bitte auch vor dem Hintergrund begründen, dass nach Aussage der Landesregierung die hessischen Hochschulen um ihre Verantwortung wüssten, eine „Arbeits- und Lernatmosphäre zu schaffen, die von Respekt geprägt ist und frei von jeglicher Diskriminierung“ sei.

Wiesbaden, 28. Oktober 2025

Dr. Frank Grobe
Jochen K. Roos
Lothar Mulch
Heiko Scholz
Pascal Schleich